

Pressemitteilung

DeStalk: EU-Projektkonsortium gibt praktische Einblicke, wie digitale Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen ist

Mehr als 350 Praktiker aus dem Bereich geschlechtsspezifischer Gewalt wurden bisher schon im Rahmen des DeStalk-Projekts geschult, wie Stalkerware und andere digitale Formen von Gewalt wirksam bekämpft werden können. Am 16. Dezember 2022 werden die DeStalk-Partner, die das Fachwissen der IT-Sicherheitsgemeinschaft, von Forschungs- und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie von Behörden vereinen, praktische Erkenntnisse vermitteln, wie dieses Wissen und Kapazitäten bei anderen Praktikern und relevanten Verantwortlichen, die sich in ihrer täglichen Arbeit mit geschlechtsspezifischer Gewalt befassen, aufgebaut werden können.

25. Oktober 2022

Durch die rasche Verbreitung von Internettechnologien besteht für Frauen und Mädchen ein erhöhtes Risiko, [digitale Gewalt gegen Frauen](#) zu erfahren, sowohl in Form von Online-Gewalt als auch als technologiegestützten Missbrauch.

„Online-Gewalt ist nur die Fortsetzung der Offline-Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Gewalt gegen Frauen, die tagtäglich offline stattfindet, wird in der Online-Welt und durch neue Technologien erheblich verstärkt, verbreitet und verschlimmert. Wir als GREVIO können diese Fakten nicht ignorieren und haben letztes Jahr unsere erste allgemeine Empfehlung zur digitalen Dimension der Gewalt gegen Frauen veröffentlicht. Mit dieser Empfehlung haben wir eine Liste von Maßnahmen vorgelegt, die die Vertragsstaaten ergreifen können, um die Standards der Istanbul-Konvention spezifischer auf die vielen digitalen Formen von Gewalt anzuwenden, die Frauen und Mädchen erleben.“

Iris Luarasi, GREVIO Präsidentin

Das Internet und die damit verbundenen Technologien können zur [Zwangskontrolle](#) beitragen, insbesondere in Beziehungen, in denen Gewalt bereits offline ausgeübt wird.

In Europa haben [70 %](#) der Frauen, die Cyberstalking erlebt haben, auch mindestens eine Form von körperlicher oder sexueller Gewalt durch einen Intimpartner erfahren. Der neueste [Stalkerware-Bericht](#) von Kaspersky zeigt außerdem, dass in der Europäischen Union Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien zu den Ländern gehören, die am stärksten von Stalkerware betroffen sind.

Als Reaktion auf diese wachsende Krise der Cybergewalt gegen Frauen hat das Projekt [DeStalk](#), das vom „Rights, Equality and Citizenship“ Programm der Europäischen Union kofinanziert wird, dazu beigetragen, Wissen und technische Kapazitäten einschlägiger Fachleute und Institutionen sowie deren Zusammenarbeit zu verbessern, um Stalkerware und digitale Gewalt zu bekämpfen.

„Während digitale Technologien Frauen und Mädchen, die geschlechtsspezifische Gewalt überlebt haben, ganz neue Möglichkeiten des Zugangs zu Hilfe und Unterstützung bieten, besteht das Paradoxon darin, dass dieselbe Technologie zur Ausweitung der Zwangskontrolle missbraucht wird. Die starken Überschneidungen zwischen Cyberstalking und körperlicher Gewalt sowie Missbrauch zeigen, dass die digitale Dimension der geschlechtsspezifischen Gewalt eine weitere, fast überall anzutreffende Form der Gewalt gegen Frauen ist. Das Projekt DeStalk stellt sich dieser Herausforderung, indem es das Wissen über modernste Technologien mit dem Aufbau von Kapazitäten zur Prävention und Reaktion auf die digitale Dimension von Gewalt gegen Frauen zusammenbringt.“

Dean Ajduković, Vorsitzender WWP European Network

- Das DeStalk-Konsortium hat eine innovative **E-Learning-Plattform** entwickelt, um Fachkräfte von Frauenunterstützungsdiensten und Täterprogrammen sowie Beamte von Behörden zu schulen. Der E-Learning-Kurs erfreut sich bei den Zielgruppen großer Beliebtheit, und die maximale Teilnehmerzahl wurde erreicht: Mehr als 130 Teilnehmer haben den Kurs bereits erfolgreich absolviert, und es wird erwartet, dass mehr als 80 weitere Fachleute den Kurs in den nächsten Monaten abschließen und die Teilnahme im darauffolgenden Jahr wiederauffrischen werden.
- Darüber hinaus haben die Partner neue Instrumente entwickelt und bereits vorhandene verbessert, um die Arbeit von Täterprogrammen und Opferhilfsdiensten zu unterstützen; diese

wurden in einem **Schulungsprogramm** zusammengestellt. Mehr als 220 Praktiker, die sich in ihrer täglichen Arbeit mit geschlechtsspezifischer Gewalt befassen, haben den Schulungspfad durchlaufen und sich gemeinsames Know-how über wirksame Verfahren und Instrumente angeeignet.

- Zudem hat das DeStalk-Team Leitlinien und Vorlagen für Institutionen und Organisationen entwickelt, um regionale **Aufklärungskampagnen** zur Bekämpfung der digitalen Gewalt gegen Frauen durchzuführen. DeStalk hat die breite Öffentlichkeit über negative Auswirkungen des Cyber-Missbrauchs informiert und wie man sich schützen kann.

Angesichts des großen Interesses von Praktikern und im Hinblick auf einen neuen politischen Impuls der EU wird die DeStalk Online-Veranstaltung „*Bekämpfung der digitalen Dimension von Gewalt gegen Frauen*“ am 16. Dezember 2022 Experten aus den einschlägigen Kompetenzbereichen zusammenbringen, um den **bereichsübergreifenden Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten Akteuren zu fördern**. Eine Runde aus Forschungs- und Cybersicherheitseinrichtungen, Behörden und Strafverfolgungsbehörden, Experten für geschlechtsspezifische Gewalt und Fachleuten aus der Praxis wird Erfahrungen und Ansätze mit den Teilnehmenden teilen und sich mit ihnen austauschen. Darüber hinaus werden die Projektpartner die Ergebnisse von DeStalk vorstellen und darlegen, wie regionale Akteure Inhalte und Aktivitäten in ihre lokale Strategie gegen Cybergewalt einbeziehen können.

„Wir freuen uns, dass der DeStalk E-Learning-Kurs über digitale Gewalt und Stalkerware sehr erfolgreich läuft. Der Kurs, den wir gemeinsam mit unseren fachkundigen Partnern aus Forschung und Bildung, zivilgesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Behörden entwickelt haben, schließt eine Wissenslücke bei Fachleuten, die im Bereich der häuslichen Gewalt arbeiten. Da die Bekämpfung von digitaler Gewalt von großer Bedeutung ist, möchten wir anderen Organisationen helfen, die von uns entwickelten Inhalte und Maßnahmen in ihrer Arbeit weiterzuverwenden. Daher ist es uns eine Ehre, unser Fachwissen und unsere Erfahrungen aus dem Projekt auf der DeStalk Online-Konferenz am 16. Dezember mit der Öffentlichkeit zu teilen.“

Christina Jankowski, Senior External Relations Manager, Kaspersky

Die Veranstaltung findet am **Freitag, den 16. Dezember 2022, von 9.30 bis 12.30 Uhr MEZ online** auf Englisch mit englischen Untertiteln statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Mehr Informationen und die Anmeldung unter <https://www.work-with-perpetrators.eu/destalk>

Kontakt:

- Presse-Koordination: Dimitra Mintsidis - WWP European Network - d.mintsidis@work-with-perpetrators.eu
- Projekt-Koordination: Berta Vall - FPCEE Blanquerna, Universität Ramon Llull - bertavc@blanquerna.url.edu

Teilen: #DeStalk